

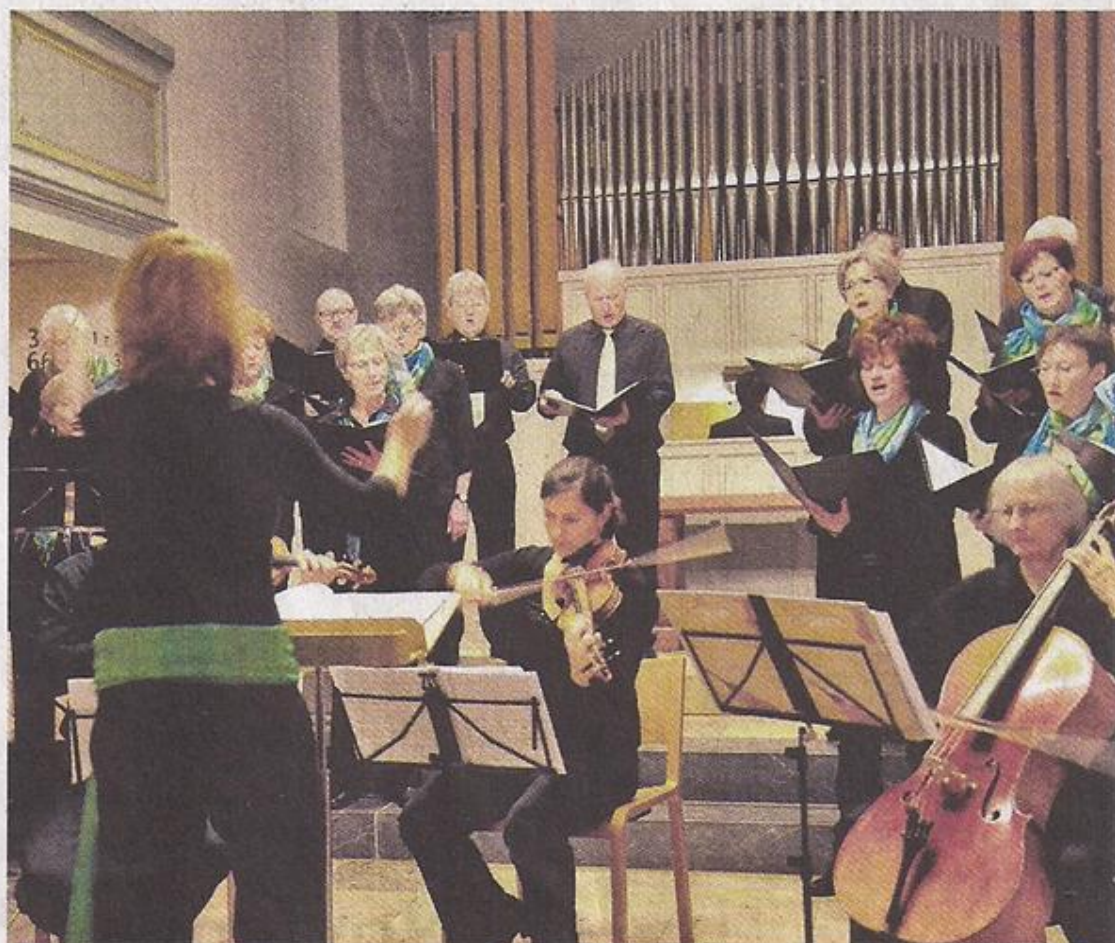
# Abend für Klassik-Fans

Tenniken | Jubiläumskonzert «ma non troppo»

Am 2. und 4. November wurde durch den «ma non troppo»-Chor in Tenniken ein klassisches Konzert mit Werken von E. Frauenberger, J. Haydn, A. Vivaldi, J. Vierdanck, H. Purcell und A. Schenk geboten. Am grandiosen Applaus war erkennbar, dass es den Leuten sehr gefallen hat. Am Sonntag, den 4. November, folgte sodann zum zweiten Mal das Jubiläumskonzert des «ma non troppo»-Chores mit 27 Sängern in der Kirche Buus.

Es wurden die Werke von E. Frauenberger/Missa à 3 voci, J. Haydn/Sechs Palmen, von den Solisten alleine A. Vivaldi/Gloria RV589, J. Vierdanck/Mein Herz ist bereit, H. Purcell/Sound the trumpet und wieder zusammen mit dem Chor A. Schenk/Missa Pastorelle aufgeführt. Als Zugabe wurde von J. Haydn/ Blest be the name of Jacob's God gegeben.

Beide Male waren die Kirchen sehr gut gefüllt, was dem Chor und dem Publikum gefiel. Peter Gysin



Der Chor bei seiner Darbietung klassischer Werke.

Bild zvg

Redaktion  
Beatrix Mory  
Tel. 061965 9732  
Fax 061965 9769  
E-Mail beatrix.mory@dietschi.ch

# Unbekannte Komponisten der Wiener Klassik

## Chorkonzert mit dem Gemischten Chor Tenniken «... ma non troppo»

**Der Gemischte Chor Tenniken «... ma non troppo» führte bei seinem Jubiläumskonzert zusammen mit den Solistinnen Ursina Leuenberger und Barbara Schingnitz geistliche Musik des 17. und 18. Jahrhunderts auf.**

Der gemischte Chor Tenniken feierte mit seinem diesjährigen Konzert in Tenniken und Buus ein kleines Doppeljubiläum. Der Chor, der bewusst auf klassische Vereinsstrukturen verzichtet, wurde vor 15 Jahren unter dem Namen «... ma non troppo» neu gegründet und singt seit zehn Jahren unter der Leitung von Nicola Meier Jäggi. In dieser Zeit erarbeiteten die Mitglieder unterschiedlichste Programme – von gregorianischer Musik bis Songs aus Musicals und Filmen – und unternahmen eine Konzertreise nach Dänemark.

Das diesjährige Konzertprogramm widmete sich bewusst auch wenig bekannten Werken der Barockzeit und der Wiener Klassik. Eingangs erklang eine dreistimmige Messe von Ernest Frauenberger (1769–1840), einem im oberösterreichischen Benediktinerstift Kremsmünster tätigen Pater, der die «Missa à 3 voci» 1791 als 22-jähriger Theologiestudent in Wien komponierte. Der Chor wurde virtuos von Jiří Němecěk (Violine), Stefanie Bischof (Violine) und Basso continuo (Silvia Gasser, Violoncello, und Luigi Collarile, Orgel) begleitet. Mit rasant-schnellen Läufen begleiteten die beiden Geigen die Chorstimmen und trugen wesentlich zum lebhaft-fröhlichen Charakter dieser Messe bei. Wunderbar weich und wohlklingend umspielten sie den Lobgesang des Chores beim Benedictus.

Es folgten a cappella vier Psalmen des eine Generation älteren Joseph Haydn (1732–1809), die dieser in England komponierte. Unter der klaren Stimmführung von Nicola Meier Jäggi vermittelte der Chor eindrücklich die fast dramatisch in Musik umgesetzten Psalmen-Texte: kraftvoll das «Maker of all! Be Thou my guard», sicher die kontrapunktisch geführte schnellere Bewegung der Bassstimme beim Psalm «Long life shall Israel's king behold» und mit dynamischer Schlusssteigerung im letzten Psalm «O let me in th'accepted hour». Den mittleren Block des Konzerts bilde-



Der Tenniker Chor «... ma non troppo», im Vordergrund die Cellistin Silvia Gasser.

FOTOS: I. STRÖLE

ten drei barocke Solo-Duette von Antonio Vivaldi («Laudamus te», aus «Gloria» RV 589), von Johann Vierdanck (ca. 1605–1646, einem Schüler von Heinrich Schütz) und von Henry Purcell. Die körperhaft-vollen Stimmen der Solistinnen Ursina Leuenberger (Sopran) und Barbara Schingnitz (Alt) harmonierten klanglich bestens miteinander ebenso wie das sie begleitende Streicherensemble. Wunderbar war der gemeinsame Klang der beiden Geigen im Wechsel mit den beiden ineinandergeflochtenen Frauenstimmen bei Johann Vierdancks «Mein Herz ist bereit». Inszenatorischer Höhepunkt war Purcells «Sound the trumpet» (aus der Ode für Queen Mary's Geburtstag), bei dem sich die Sängerinnen rechts und links postierten und damit den dialogischen Echo-Charakter der feierlichen «Fanfare» hervorhoben.

Zum Abschluss und Höhepunkt des Chorkonzerts erklang die «Missa Pastorella» von Aegidius Schenk (1719–1780) für 3-stimmigen Chor, Sopran- und Altsolo und zwei Geigen. Der weit-

gehend unbekannt komponiert schrieb dieses Werk als Weihnachtsmesse. Entsprechend ist das Werk von leicht volkstümlichem, fast tänzerischem Charakter.

Mit hellem, begeistertem Klang gelang dem Chor beim abschliessenden «Dona nobis pacem» ein sich fulminant-steigernder Schluss.

INGEBORG STRÖLE



Der Tenniker Chor «... ma non troppo» mit (v.l.) Barbara Schingnitz (Alt), Ursina Leuenberger (Sopran) und Jiří Němecěk (Violine).